

Zentrale Befragungen

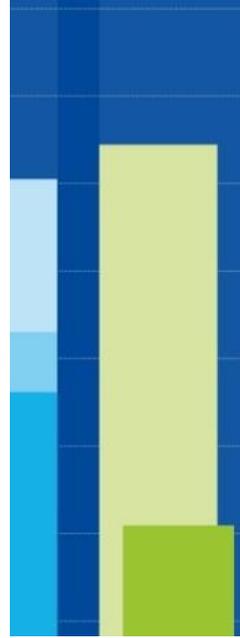
Exmatrikulierte 2019

Befragung der Studienabbrecher*innen,
Hochschulwechsler*innen und
Fachwechsler*innen

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



**UNI
FREIBURG**



Gesamtbericht

Impressum

QM Studium & Lehre

Zentrale Befragungen

Befragung der Exmatrikulierten

Autorinnen

Dipl.-Psych. Natalie Boros

Carolin Wagner, M.A.

Linda Kratschmayr, B.A.

E-Mail: befragung@uni-freiburg.de

www.uni-freiburg.de/go/befragungen

Auflage

PDF-Version, März 2020

Foto der Titelseite

Sandra Meyndt

©Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Verantwortlichen

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des

Bundesministeriums für Bildung und Forschung

unter dem Förderkennzeichen 01PL16007 gefördert.

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung
liegt bei den Autorinnen.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Theoretische und strukturelle Hintergründe	2
2.1	Der Studienabbruchprozess.....	2
2.2	Die Prozesse des Qualitätsmanagements im Bereich Studium und Lehre.....	3
3	Methodische Erläuterung zur Befragung	4
3.1	Überblick.....	4
3.2	Durchführung der Befragung.....	5
4	Ergebnisse	8
4.1	Zur Ergebnisdarstellung.....	8
4.2	Zentrale Ergebnisse.....	9
4.3	Vergleich zwischen Abbrecher*innen, Hochschulwechsler*innen und Fachwechsler*innen.....	13
4.4	Die drei Erhebungen im direkten Vergleich.....	16
5	Literaturverzeichnis	18
6	Gesamtauswertung	18

1 Einleitung

Die Verringerung der sogenannten Schwundquote¹ der Studierenden an Universitäten gehört zu den maßgeblichen gegenwärtigen Reformzielen im Hochschulbereich. Im Rahmen des Projekts „Qualitätspakt Lehre 2“ (QPL2) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) werden daher Anstrengungen unternommen, die Betreuung der Studierenden mit Blick auf dieses Ziel zu verbessern.

Die Albert-Ludwigs-Universität möchte ihre Studienabbrecher*innen und Wechsler*innen besser kennenlernen und diese auf ihrem Entscheidungsweg unterstützen. Da die individuellen Gründe der (ehemaligen) Studierenden nicht dokumentiert oder aus Datenschutzgründen nicht erfasst sind, wurde eine Befragung konzipiert, um die Motive und Lebensumstände der Abbrecher*innen und Wechsler*innen sowie die unterschiedlichen Formen und Folgen eines Studienabbruchs oder Wechsels zu identifizieren.

Dabei ist nicht jeder Studienabbruch, Fachwechsel oder Hochschulwechsel per se problematisch: Die individuelle Entscheidung für einen Abbruch des Studiums, eine fachliche Neuorientierung oder einen Hochschulwechsel kann neue und erfolgreiche Wege eröffnen. Als Universität möchten wir jedoch diejenigen besser unterstützen, die ihre Entscheidung aus Gründen getroffen haben, die die von uns gebotenen Rahmenbedingungen betreffen.

Im folgenden Bericht werden zunächst die Rahmenbedingungen für die Durchführung der Befragung der Abbrecher*innen und Wechsler*innen dargestellt. Danach wird auf verschiedene Faktoren und Motive, die einen Studienabbruch bedingen, eingegangen. Die Gründe sind von großem Interesse, da bestimmten Faktoren durch universitäre Maßnahmen entgegengewirkt werden kann. Hierfür werden die Qualitätsmanagementprozesse der Universität Freiburg erläutert, zu denen auch die Befragung der Exmatrikulierten gehört. Die Ergebnisse der Befragungen stellen eine wichtige Grundlage für die Konzipierung von Maßnahmen der Qualitätssicherung und -entwicklung dar.

Im Anschluss folgt die Erläuterung zur methodischen Herangehensweise. Hierbei wird auf die zentralen Themen des Fragebogens, die Durchführung sowie die Datenauswertung eingegangen. Nach einer Kurzzusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse folgt im Anhang die gesamte Auswertung aller Fragen. Es konnten zusätzlich 15 Fachberichte erstellt werden, die den entsprechenden Fächern zur Verfügung gestellt wurden und ebenfalls uniintern auf der Homepage zu finden sind (www.uni-freiburg.de/go/exma). Abschließend werden die drei Befragungen der Exmatrikulierten 2017 bis 2019 im direkten Vergleich dargestellt.

¹ Der Anteil der Studierenden, die ein Hochschulstudium aufgenommen, dieses aber aufgrund von Studienabbruch (Abbrecher*innen) oder Fachwechsel (Fachwechsler*innen) nicht abgeschlossen haben. Aus Sicht der einzelnen Hochschule fallen in die Schwundquote auch Studierende, die die jeweilige Hochschule ohne Abschluss verlassen haben, um an einer anderen Hochschule weiter zu studieren (Hochschulwechsler*innen).

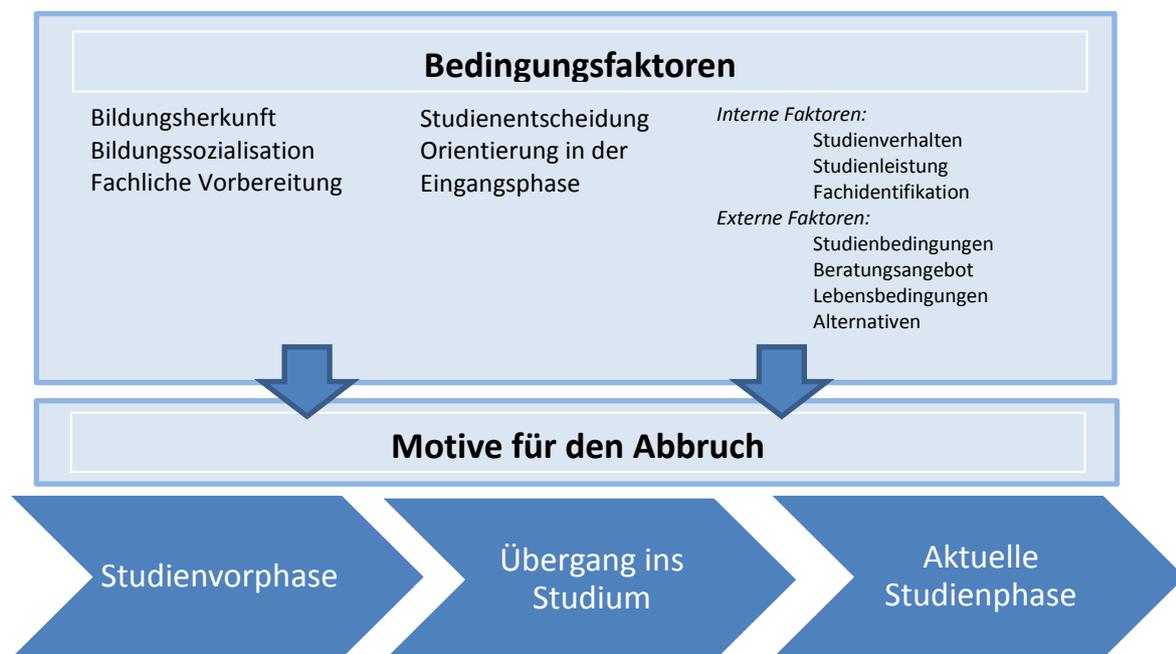
2 Theoretische und strukturelle Hintergründe

2.1 Der Studienabbruchprozess

Das *Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung* (DZHW) beschreibt den Studienabbruch oder Wechsel als einen komplexen Prozess, bei dem viele Faktoren in persönlichen Studienabbruchmotiven resultieren, die wiederum bei der Entscheidung für oder gegen den Studienabbruch zum Tragen kommen (siehe Abb. 1).

Der individuelle Studienprozess wird durch das eigene Studienverhalten, die Studienmotivation, Studienleistungen und durch die psychischen und physischen Ressourcen bestimmt. Weitere Faktoren, die unter anderem auf den individuellen Studienprozess oder die einzelnen Komponenten wirken, sind Lebens- und Studienbedingungen, spezifische Informationen (zum Beispiel in Form von Beratungsangeboten) und Alternativen (zum aktuellen Studium). Die Faktoren, die zum Studienabbruch führen können, lassen sich auf unterschiedliche Phasen verteilen: die Studienvorphase, zu der hauptsächlich die Persönlichkeit, Herkunft und Bildungssozialisation gehören, die aktuelle Studienphase, in die sich die oben bereits aufgezählten Faktoren einordnen lassen sowie die Entscheidung, bei der die Abbruchmotive direkt auf den Entscheidungsprozess wirken.²

Studienabbruch als mehrdimensionaler Prozess



Vgl. Heublein et al. (2017): Zwischen Studienerwartungen und Studienwirklichkeit

Abb 1: Prozess des Studienabbruchs.

² Heublein, U., Ebert, J., Hutzsch, C., Isleib, S., König, R., Richter, J., & Woisch, A. (2017, June). Zwischen Studienerwartungen und Studienwirklichkeit. *Forum Hochschule*, 1(2017), 134-136.

2.2 Die Prozesse des Qualitätsmanagements im Bereich Studium und Lehre

Die im Bereich Studium und Lehre seit vielen Jahren etablierten Evaluationsverfahren werden an der Universität Freiburg seit 2015 zu einem geschlossenen Qualitätsmanagementsystem integriert, das inzwischen erfolgreich ein Verfahren der Systemakkreditierung durchlaufen hat.

Evaluationen und Befragungen an der Universität Freiburg sind eingebettet in den „Student-Life-Cycle“³ (siehe Abb. 2). Die Befragung der Absolvent*innen und Studierenden dienen der aktuellen und retrospektiven Bewertung des Studiums und seiner Rahmenbedingungen. Gefördert durch den Qualitätspakt Lehre, entwickelt die Abteilung Qualitätsmanagement Studium und Lehre außerdem Befragungsinstrumente, die spezifische Daten zu Exmatrikulierten (Abbrecher*innen, Fachwechsler*innen und Hochschulwechsler*innen) und Studienanfänger*innen (erste beiden Semester der Bachelorstudierenden) bereitstellen sollen, um die Perspektive dieser wichtigen Gruppen in die Qualitätssicherungs- und Entwicklungsmaßnahmen einzubinden. Im Wintersemester 2017/2018 fand erstmals die Befragung der Exmatrikulierten statt. Ab dem Sommersemester 2019 wurde zusätzlich ein Fokus auf die Befragung von Studierenden in der Studieneingangsphase gelegt.

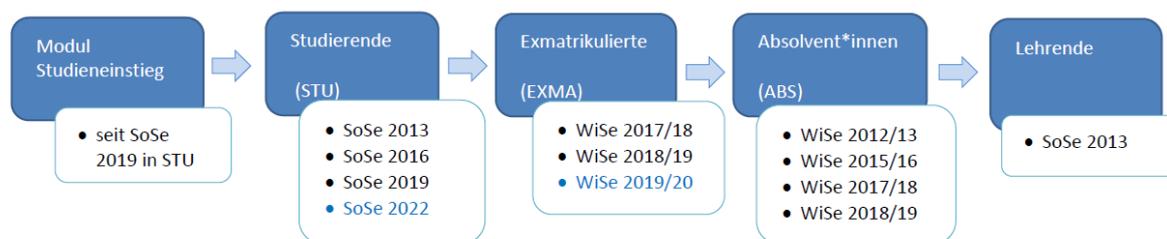


Abb. 2: Die Zentralen Befragungen im Student-Life-Cycle.

Die Ergebnisse der Befragungen stellen wichtige Informationen über die Situation von Studium und Lehre an der Universität Freiburg bereit und liefern so Anreize für Qualitätsentwicklungsprozesse auf hochschulweiter sowie Fächer-Ebene.

³ Als Student-Life-Cycle wird der Verlauf einer akademischen Ausbildung und alle damit zusammenhängenden Bereiche und Aufgaben bezeichnet. Er umfasst die Studienvorphase mit Entscheidung und Zulassung zum Studium, die Studieneingangsphase, den Studienabschluss bis hin zur Erwerbstätigkeit.

3 Methodische Erläuterung zur Befragung

3.1 Überblick

Im Wintersemester 2019/20 wurde an der Universität Freiburg zum dritten und damit vorerst letzten Mal eine Befragung der Exmatrikulierten durchgeführt.

Die zentralen Themen bei der Befragung sind Informationsangebote bei der Studienwahl und wie diese rückblickend bewertet werden, Gründe für einen Studienabbruch, Studienfachwechsel oder Hochschulwechsel, die Bekanntheit und Nutzung von Beratungs- und Betreuungsangeboten sowie die allgemeine Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Freiburg. Am Ende des Fragebogens gibt es neuerdings die Frage danach, wo der Fragebogen ausgefüllt wurde. Außerdem gab es einige kleine Änderungen bei den Motiven, die zum Beenden des Studiums geführt haben (neuer Abbruchgrund: *mangelhafte Betreuung durch Beratungsstellen*, Umformulierung von Items).

Titel	Befragung der Exmatrikulierten 2019
Verantwortliche	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im BMBF-Projekt Qualitätspakt Lehre „QPL2“
Zentrale Themen	<ul style="list-style-type: none">• Gründe für den Abbruch bzw. Wechsel• Nutzung der Beratungsangebote• Zufriedenheit mit dem Studium
Methode	Schriftliche Befragung (online), Einladung zur Teilnahme an der Befragung mit insg. bis zu vier Erinnerungen per E-Mail
Feldphase	Dezember 2019 - Januar 2020
Grundgesamtheit	n = 2650 ermittelte E-Mail-Adressen von potentiellen Exmatrikulierten, die zwischen Oktober 2018 und Oktober 2019 ihr Hauptfach im Bachelor oder Staatsexamen abgebrochen oder gewechselt haben
Rücklauf	n = 555 Teilnehmer*innen (nach Datenbereinigung berücksichtigt für die Auswertung n = 470 (ehemalige) Studierende

Tab. 1: Überblick zur Methodik.

3.2 Durchführung der Befragung

Versand und Kontakte

Der Erhebungszeitraum erstreckte sich über etwa zwei Monate vom 4. Dezember 2019 bis 31. Januar 2020. Die Befragung erfolgte online mittels der Evaluationssoftware „EvaSys“. Bei Befragungsbeginn erstellte das Projektteam eine individuelle Zugangsberechtigung (personalisierter Link) zum Fragebogen. Diese wurde den Studierenden mit der Einladung zur Befragung per E-Mail übermittelt.

Zielpopulation, Adressqualität und Rücklauf

Die Befragung richtete sich an alle, die ihr Studium zwischen dem 1. Oktober 2018 und 31. Oktober 2019 abgebrochen, die Hochschule oder ihr Hauptfach gewechselt haben (nachfolgend zusammengefasst: *Exmatrikulierte*). Ein *Studienabbruch* entspricht einer Exmatrikulation ohne erfolgreichen Studienabschluss. Ein *Hochschulwechsel* liegt dann vor, wenn Studierende die Universität Freiburg verlassen haben, um an einer anderen Hochschule den gleichen oder einen anderen Studiengang zu studieren. Ein *Fachwechsel* ist eine Änderung des Hauptfachs ohne vorherigen Abschluss des ursprünglichen Hauptfachs.

Die folgende Abbildung zeigt die Rücklaufquote während des Erhebungszeitraums. Die Peaks stimmen mit den Versandterminen der Erinnerungsschreiben überein.

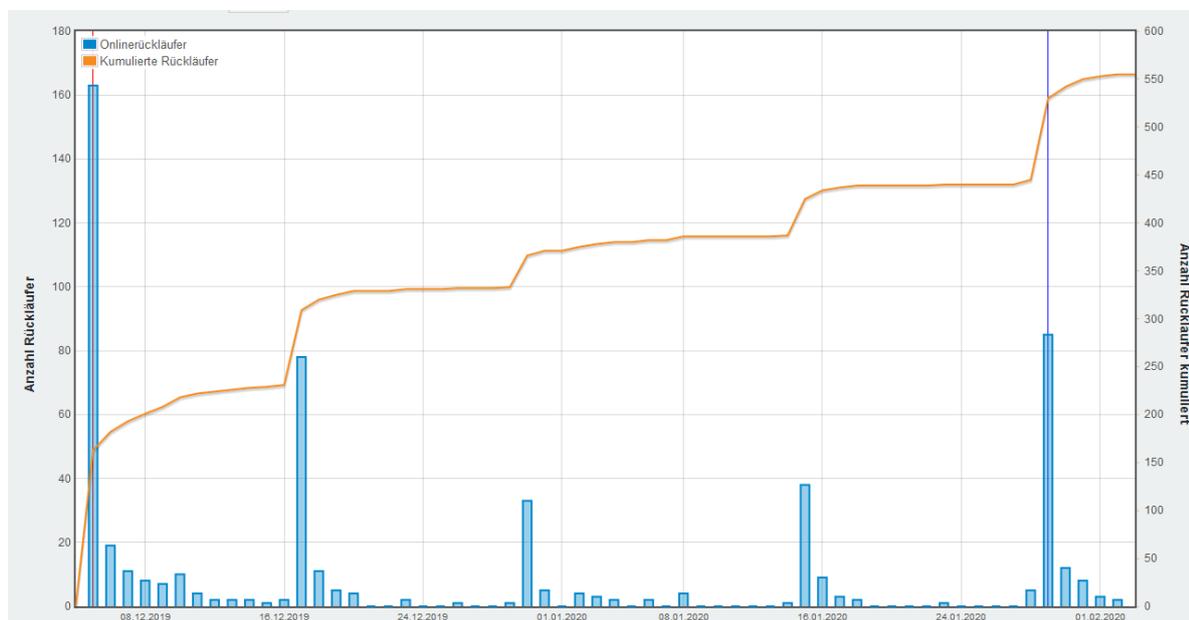


Abb. 3: Rücklauf (pro Tag) bei der Befragung der Exmatrikulierten.

Die Adressen der Zielpopulation konnten aus technischen Gründen nicht exakt ermittelt werden. Aus dem Adressdatensatz wurden bereits vor der Befragung Fälle eliminiert, deren Exmatrikulationsgrund eindeutig als „erfolgreich absolviertes Studium“ identifiziert werden konnte. Auch diejenigen, die sich noch im Diplomstudium befanden, wurden in der Befragung nicht berücksichtigt, da es sich dabei um eine auslaufende Studienform handelt.

Um eine Doppelbefragung zu vermeiden wurden außerdem in diesem Jahr die ehemaligen Masterstudierenden nicht kontaktiert. Das Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW: [Link zur Homepage](#) in der Literaturliste) führte parallel eine eigene Erhebung zu Master-Abbrecher*innen durch.

Trotz all dieser Vorkehrungen wurden über die verbleibenden 2650 Adressen Personen kontaktiert, die nicht in die gewünschte Zielgruppe fallen. Daher wurden die fälschlicherweise im Datensatz enthaltenen Personen (z. B. Personen, die ein Parallelstudium aufgenommen hatten) mit Hilfe von Filterfragen in der Befragung aus der Auswertung ausgeschlossen. Im Zuge der Datenbereinigung wurden so 85 Fälle aus dem Rohdatensatz aussortiert. Allerdings entspricht die Gesamtstichprobe daher nicht exakt der Zielpopulation und es sind keine genauen Aussagen zur Repräsentativität und dem Netto-Rücklauf möglich. Tabelle 2 zeigt die soziodemografischen Merkmale der Befragungsteilnehmer*innen sowie aller angeschriebene Personen an.

470 Fragebögen liefern schlussendlich die Grundlage für die Datenauswertung. Tabelle 3 zeigt die Rücklaufzahlen. Alle Fächer mit mindestens $n = 10$ Befragten erhielten zusätzlich zum Gesamtbericht eine Auswertung auf Lehreinheitsebene (in der Tabelle hervorgehoben).

	Befragte, die an der Befragung teilnahmen (n = 470)	Alle angeschriebenen Studienabbrecher*innen, Hochschul-/ Fachwechsler*innen (n = 2650)
Geschlecht (n = 467)		
männlich	42,8 % (n = 200)	48,9 % (n = 1297)
weiblich	53,1 % (n = 248)	51,1 % (n = 1353)
Divers	0,9 % (n = 4)	
Keine Angaben	3,2 % (n = 15)	
Staatsangehörigkeit (n = 470, Mehrfachnennungen möglich)		
deutsch	93,6 % (n = 440)	90,6 % (n = 2402)
andere europäische (EU)	6,6 % (n = 31)	4,3 % (n = 114)
andere europäische (Nicht-EU)	2,8 % (n = 13)	1,6 % (n = 43)
außereuropäische	2,6 % (n = 12)	3,4 % (n = 91)
Staatenlos	0,2 % (n = 1)	
Abschlussart (n = 470)		
Bachelor (ohne polyv.)	61,5 % (n = 289)	67,8 % (n = 1798)
Polyv.-Bachelor	18,1 % (n = 85)	12,9 % (n = 341)
Staatsexamen (Lehramt)	3,8 % (n = 18)	6,6 % (n = 176)
Staatsexamen (ohne Lehramt)	16,6 % (n = 78)	12,6 % (n = 335)

Tab. 2: Soziodemografische Merkmale der Befragungsteilnehmer*innen.

Lehreinheit	Anzahl der teilgenommenen Abbrecher*innen und Wechsler*innen
Anglistik	18
<i>Archäologische Wissenschaften</i>	5
Biologie	24
Chemie	14
<i>Ethnologie</i>	3
<i>Erziehungswissenschaft</i>	7
Forst- und Umweltwissenschaften	23
<i>Geographie</i>	1
<i>Geowissenschaften</i>	9
Germanistik	18
Geschichte	18
Informatik	25
<i>Islamwissenschaft</i>	3
<i>Judaistik</i>	2
<i>Katholische Theologie</i>	8
<i>Klassische Philologie</i>	6
<i>Kulturanthropologie u. Eu. Ethnologie</i>	8
<i>Kunstgeschichte</i>	8
Mathematik	26
<i>Medienkulturwissenschaft</i>	1
Medizin	19
Mikrosystemtechnik	12
<i>Musikwissenschaft</i>	6
<i>Pflegewissenschaft</i>	1
<i>Pharmazie</i>	9
Philosophie	12
<i>Physik</i>	7
Politikwissenschaft	21
<i>Psychologie</i>	6
Rechtswissenschaft	51
Romanistik	20
<i>Sinologie</i>	3
<i>Skandinavistik</i>	4
<i>Slavistik</i>	2
<i>Soziologie</i>	1
<i>Sportwissenschaft</i>	3
<i>University College (LAS)</i>	3
Wirtschaftswissenschaften	25
<i>Zahnmedizin</i>	6

Tab. 3: Teilnehmer*innen nach Lehreinheit.

4 Ergebnisse

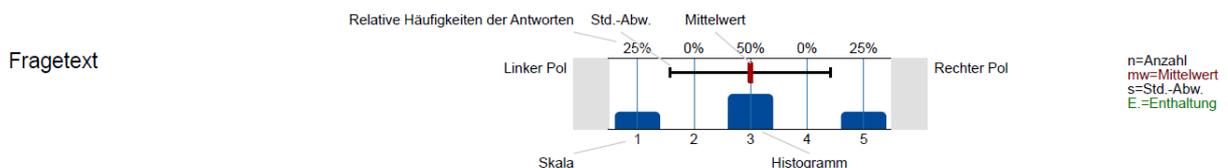
4.1 Zur Ergebnisdarstellung

Die hier verwendeten Ergebnisse beziehen sich auf einen „Schwund“⁴ von $n = 470$. Dieser Schwund setzt sich aus drei Subgruppen zusammen: Abbrecher*innen (28,1 %), die ihr Studium ohne Abschluss beendet haben, Hochschulwechsler*innen (40,4 %), die die Universität Freiburg verlassen haben, um an einer anderen Hochschule den gleichen oder einen anderen Studiengang zu studieren, und Fachwechsler*innen, die innerhalb der Universität Freiburg ihr erstes Hauptfach gewechselt haben (31,5 %).

Ein Vergleich der drei Subgruppen hat gezeigt, dass die Antworten und Einschätzungen zu einem Großteil die gleiche Tendenz aufweisen. Daher werden im Folgenden die Ergebnisse des gesamten Schwunds dargestellt. Die wenigen Items, die einen Unterschied zwischen den Subgruppen erkennen lassen, werden anschließend in einer vergleichenden Darstellung gesondert erläutert (siehe Kapitel 4.3).

Die Ergebnisse werden jeweils in Boxplot-Grafiken dargestellt:

Boxplot-Darstellung



Häufigkeiten werden anhand von Balkendiagrammen angegeben. Oberhalb der jeweiligen Grafik wird der Fragetext angezeigt. Darunter befinden sich die Antwortmöglichkeiten. Die blauen Balken zeigen die relative Häufigkeit der Stichprobe. Der rote Strich zeigt den Mittelwert (mw), der ebenfalls – neben der absoluten Anzahl an Antworten (n), der Standardabweichung (s) und den Enthaltungen (E.) – noch einmal ganz rechts in Ziffern zu finden ist.

⁴ Der Schwund umfasst alle Studienabbrecher*innen, Hochschulwechsler*innen und Fachwechsler*innen und unterscheidet sich daher von der Gesamtstichprobe. Siehe hierzu die Erläuterungen zur Zielpopulation, Adressqualität und Rücklauf.

4.2 Zentrale Ergebnisse

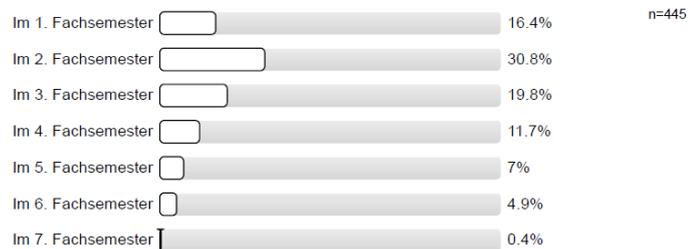
Aktuelle Situation und soziodemographische Angaben der Exmatrikulierten

Unter den Exmatrikulierten, die an der Befragung teilgenommen haben, befinden sich 53,1 % Frauen und 42,8 % Männer. 3,2 % gaben an, sich keinem der beiden Geschlechter zuordnen zu können oder zu wollen und 0,9 % ordneten sich der Kategorie „Divers“ zu. 66,7 % der Exmatrikulierten waren zum Befragungszeitpunkt zwischen 20 und 24 Jahren alt. 93,6 % der Befragten besitzen die deutsche Staatsangehörigkeit. 5,1 % der Teilnehmer*innen sind selbst nach Deutschland zugewandert und 18,8 % gaben an, dass mindestens eines der Elternteile nach Deutschland zugewandert ist.

Etwa 16,4 % der Abbrüche oder Wechsel der Befragten kamen im ersten Fachsemester zustande, 30,8 % im zweiten Fachsemester. Ungefähr die Hälfte aller Exmatrikulierten entschied sich also im ersten Studienjahr, das Studium abzubrechen oder zu wechseln. Etwa 20 % haben sich im dritten Fachsemester und etwa 12 % im vierten Fachsemester entschieden, das Studium ohne Abschluss zu beenden, das Fach oder die Hochschule zu wechseln. Ab dem 6. Fachsemester sind es jeweils unter 5 %.

2. Studienwechsel / Studienabbruch

2.2) In welchem Fachsemester* haben Sie den Studiengang und/oder die Hochschule gewechselt bzw. das Studium an der Universität Freiburg abgebrochen oder unterbrochen? (*Fachsemester sind diejenigen Semester, in denen Sie in Ihrem Hauptfachstudium insgesamt eingeschrieben waren. Urlaubssemester zählen dabei nicht mit.)



Unmittelbar vor Beginn des Studiums an der Universität Freiburg haben etwa ein Drittel der Exmatrikulierten die Schule abgeschlossen (33,6 %). 13,5 % haben bereits in einem anderen Studiengang studiert, wobei 10,3 % diesen ohne Abschluss und 3,2 % diesen mit Abschluss verlassen haben. Knapp ein Zehntel hat in einem Beruf gearbeitet (6,4 %) oder eine Berufsausbildung abgeschlossen (3,9 %), 14,8 % haben gejobbt. Unter den Exmatrikulierten befinden sich außerdem 13,5 %, die ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) absolviert haben.

Information über das Studium im Vorfeld und Studienbeginn

Im Rahmen des Itemblocks „Wie haben Sie sich im Vorfeld über Ihr Studium informiert und wie hilfreich empfanden Sie rückblickend diese Informationsangebote für den Studieneinstieg?“ konnten die Teilnehmer*innen verschiedene Beratungsangebote bewerten, die sie vor oder zu Beginn des Studiums in Anspruch nehmen konnten. Da nicht alle Befragten alle Angebote wahrgenommen haben, variiert die Anzahl der Antworten pro Item stark.

Von den Informationsangeboten, die die Universität Freiburg den Studieninteressierten zur Verfügung stellt, werden die allgemeine Studienberatung und die Fachstudienberatung positiv hervorgehoben. So geben 56,4 % der Exmatrikulierten an, die Fachstudienberatung

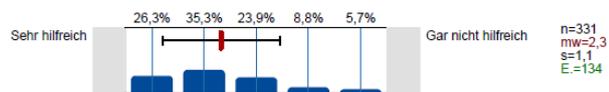
und 52,9 % die allgemeine Studienberatung als sehr hilfreich oder hilfreich empfunden zu haben.

Als noch hilfreicher bewerten die Befragten außerdem den Austausch mit Verwandten/Freund*innen/Bekanntem: 61,6 % der Exmatrikulierten antworteten mit (sehr) hilfreich und nur 14,5 % empfanden diesen nicht oder gar nicht hilfreich. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Bewertung von Praktikums- und Arbeitserfahrungen als Informationsquellen im Vorfeld des Studiums.

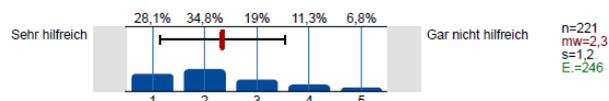
4. Studienbeginn

Wie haben Sie sich im Vorfeld über Ihr Studium informiert und wie hilfreich empfanden Sie rückblickend diese Informationsangebote für den Studieneinstieg?

4.14) Verwandte / Freund*innen / Bekannte

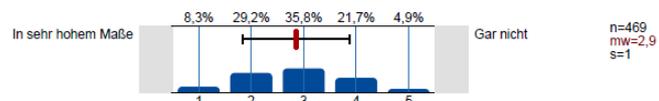


4.15) Praktikum / Arbeitserfahrung



Insgesamt fühlten die Exmatrikulierten sich in im Vorfeld mittelmäßig über ihr Studium informiert:

4.16) Aus Ihrer heutigen Sicht: In welchem Maße wussten Sie vor Studienbeginn über Ihr Studium Bescheid?



Gründe für den Studienabbruch

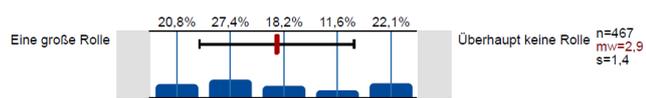
Zu den Hauptgründen des Studienabbruchs zählen *nicht erfüllte Erwartungen* an das Studium, *fehlender Berufs- und Praxisbezug* und der *Wunsch nach praktischer Tätigkeit*. Diese drei Items wurden jeweils von etwas weniger als der Hälfte der Befragten als wichtige Gründe eingestuft.

6. Gründe für die Exmatrikulation oder den Studiengangwechsel (2/2)

Welche Rolle spielten die folgenden Gründe dafür, dass Sie das Studium beendet bzw. den bisherigen Studiengang verlassen haben?

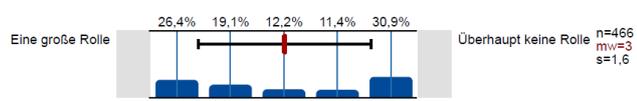
Mangelnde Studienmotivation

6.1) Andere Erwartungen an die Inhalte des Studiums gehabt

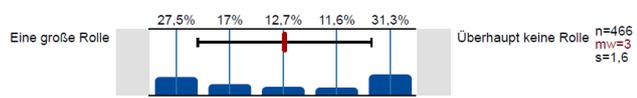


Praktische Tätigkeit

6.4) Fehlender Berufs- und Praxisbezug des Studiums



6.5) Wunsch nach praktischer Tätigkeit



„Überhaupt keine Rolle“ spielten aus Sicht der Befragten hingegen *Diskriminierungserfahrungen* (86,5 %), *sprachliche Probleme* (85 %) und *familiäre Gründe* (76,1 %). Auch die möglicherweise schlechte *Vereinbarkeit von Studium und Erwerbstätigkeit* spielte für 74 % überhaupt keine Rolle, ähnlich sieht es bei *endgültig nicht bestandenen Prüfungen* aus (67,9 %). Bei diesen beiden Items gibt es jedoch deutliche Unterschiede zwischen den drei Subgruppen, was im folgenden Kapitel genauer beleuchtet wird.

Beratungsangebote der Universität Freiburg

Der Fragebogen fragte auch nach der Bekanntheit und Inanspruchnahme von Beratungsangeboten der Uni Freiburg bei Schwierigkeiten und Fragen während des Studiums. Als ‚unbekannt‘ gaben eine große Anzahl der Exmatrikulierten die Beratung zum Studieren mit Handicap (54,1 %), die International Admissions and Services (66,1 %) und das Studierendenmentoring (42,8 %) an. Besonders häufig wurden hingegen die Zentrale Studienberatung (Service Center Studium, 52,8 %), das Studierendensekretariat (49,4 %) und Tutorate (60 %) in Anspruch genommen.

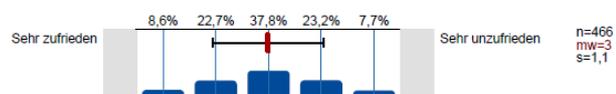
Es gibt noch weitere Angebote, die bei den Studierenden zwar bekannt sind, jedoch nicht unbedingt in Anspruch genommen werden. Dabei handelt es sich um das Prüfungsamt (52,3 %), das Studierendenwerk Freiburg (62,1 %), die Fachschaften (70,6 %) und die Beratung durch Lehrende (50,8 %). Es wurde zusätzlich per Filterfrage nach einer lehramtsspezifischen Beratungsstelle (FACE School of Education) gefragt, welche mehr als die Hälfte der Befragten im Lehramt kennen und 18,6 % bereits in Anspruch genommen haben.

Retrospektive Bewertung des Studiums an der Universität Freiburg

Im Rückblick geben die Exmatrikulierten an, mittelmäßig zufrieden mit ihrem Studium an der Universität Freiburg gewesen zu sein:

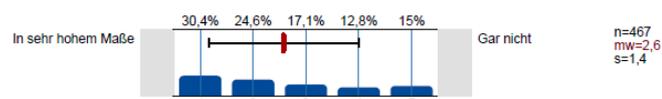
8. Rückblick

8.1) Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit Ihrem Studiengang an der Universität Freiburg?



Sie empfanden den Entscheidungsprozess, der zum Abbruch führte, in sehr hohem (30,4 %) oder hohem (24,6 %) Maße als belastend.

8.2) In welchem Maße empfanden Sie den Entscheidungsprozess, der zum Studienabbruch / Studienwechsel führte, als Belastung?

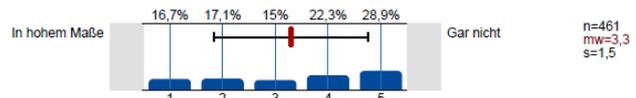


Derzeitige Tätigkeit

Die Exmatrikulierten konnten angeben, in welchem Maße die fachlichen Inhalte ihrer derzeitigen Tätigkeit (Beruf, Studium, Ausbildung usw.) mit der Fachrichtung des ehemaligen Studiums übereinstimmen. Die Antworten variieren sehr stark. Tendenziell gibt jedoch etwa die Hälfte der Befragten an, dass die Inhalte (gar) nicht mit ihrer derzeitigen Tätigkeit übereinstimmen.

3. Derzeitige Tätigkeit

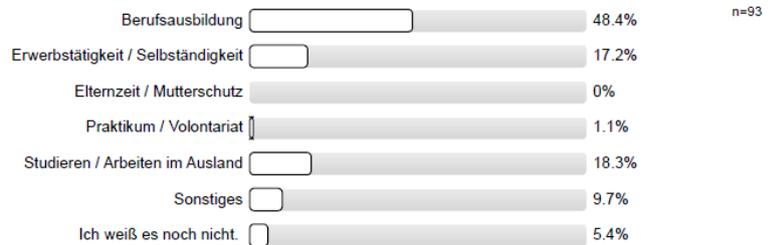
3.1) In welchem Maße stimmen die fachlichen Inhalte Ihrer derzeitigen beruflichen Tätigkeit bzw. Ausbildung oder ihres jetzigen Studiums mit der Fachrichtung Ihres ehemaligen Studiums überein?



Die Abbrecher*innen, deren derzeitige Tätigkeit – anders als die der Fach- und Hochschulwechsler*innen – nicht bekannt ist, wurden zusätzlich gefragt, welchen Ausbildungs- oder Berufsweg sie anstelle des Studiums planen. Die Mehrheit der Abbrecher*innen gibt an, eine Berufsausbildung geplant zu haben (48,4 %) oder zieht die Erwerbstätigkeit beziehungsweise Selbstständigkeit in Betracht (17,2 %). 5,4 % der Abbrecher*innen geben an, noch keine genauen Pläne für die Zeit nach dem Studium zu haben und 18,3 % möchten zum Studieren oder Arbeiten gerne ins Ausland gehen.

2. Studienwechsel / Studienabbruch

2.1) Was sind stattdessen Ihre Pläne?



4.3 Vergleich zwischen Abbrecher*innen, Hochschulwechsler*innen und Fachwechsler*innen

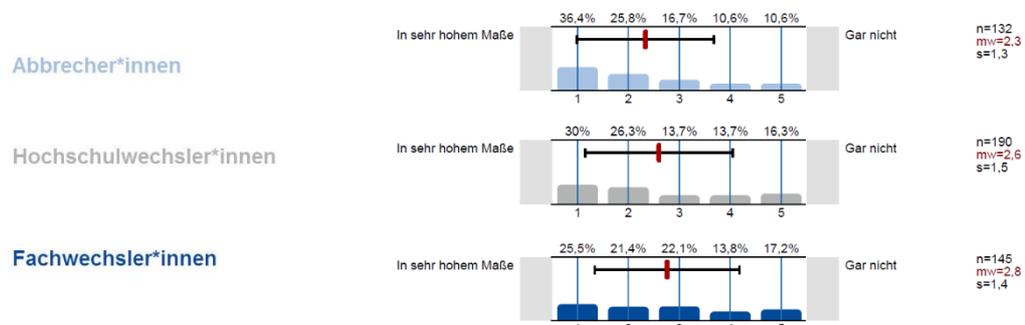
Im folgenden Abschnitt werden die Ergebnisse der Subgruppen der Abbrecher*innen (hellblau), Hochschulwechsler*innen (grau) und Fachwechsler*innen (dunkelblau) gegenübergestellt.

Rückblick und derzeitige Tätigkeit

Von denjenigen ehemaligen Studierenden, die einen Hochschulwechsel vollzogen haben, geben 43,2 % an, dass ihr jetziges Studium inhaltlich mit dem ehemaligen Studium übereinstimmt. Etwa genauso viele empfinden allerdings das Gegenteil. Bei den Fachwechsler*innen antwortete knapp die Hälfte, dass sich ihr derzeitiges Studium inhaltlich vom früheren Studium unterscheidet. Betrachtet man die Gruppe der Abbrecher*innen, findet sich die niedrigste Übereinstimmung zwischen der aktuellen Tätigkeit und ehemaligem Studium: 60,8 % geben an, dass die Inhalte (gar) nicht ähnlich sind. Diese Gruppe weicht dabei am stärksten vom Durchschnitt der gesamten Befragten ab (51,2 %). 62,2 % der Abbrecherinnen empfanden außerdem den Entscheidungsprozess, der zum Beenden des Studiums führte, in (sehr) hohem Maße belastend. Von den Hochschulwechsler*innen sind 56,3 % dieser Meinung und bei den Fachwechsler*innen ist es sogar weniger als die Hälfte aller Befragten (46,9 %).

8. Rückblick

8.2) In welchem Maße empfanden Sie den Entscheidungsprozess, der zum Studienabbruch / Studienwechsel führte, als Belastung?



Information über das Studium im Vorfeld

In der Gruppe der Fachwechsler*innen bewerten jeweils mehr als 60 % die Information der Zentralen Studienberatung und der Fachstudienberatung im Vorfeld des Studiums als (sehr) hilfreich. Sowohl bei den Hochschulwechsler*innen als auch bei den Abbrecher*innen sind es jeweils knapp unter 50 %. Es ist zu vermuten, dass Personen, die einen Fachwechsel anstreben, das Angebot der Studien(fach)beratung besonders häufig nutzen und aufgrund ihrer Situation auch in höherem Maße von diesem Angebot profitieren als die anderen beiden Subgruppen.

Gründe für den Studienabbruch

In der Befragung der Exmatrikulierten 2019 zeigt sich, dass hauptsächlich *Mangelnde Studienmotivation* (andere Erwartungen an das Studium, nachgelassenes Interesse am Fach) und *Praktische Tätigkeit* (Fehlender Berufs- und Praxisbezug, Wunsch nach Praktischer Tätigkeit) Gründe für das Beenden des Studiums liefern.

Inhaltlich hatten insbesondere die Fachwechsler*innen andere Erwartungen an das Studium (56,8 %) oder haben bis zur Entscheidung zum Wechsel das Interesse an ihrem Fach verloren (50,7 %). In den anderen beiden Subgruppen sind diese Gründe zwar weniger stark ausgeprägt, spielen aber eine große Rolle bei der Entscheidung, das Studium zu beenden. Von den Hochschulwechsler*innen hatten demnach 45 % andere Erwartungen an das Studium, die Abbrecher*innen folgen mit 43,2 %. Nachgelassenes Interesse an den Inhalten des Faches nannten jeweils 38,1 % der Befragten (abgesehen von den Fachwechsler*innen). Bei den Abbrecher*innen zeigt sich, dass diese vor allem den Wunsch nach einer praktischen Tätigkeit verspürten: Für 60,3 % spielte dies eine (sehr) große Rolle bei der Entscheidung, das Studium zu beenden. 55,7 % gaben außerdem an, dass fehlender Berufs- und Praxisbezug für sie ausschlaggebend war. Auch 44,5 % der Hochschulwechsler*innen vermissten den Berufs- und Praxisbezug, ähnlich viele wünschten sich eine praktischere Tätigkeit (40,8 %).

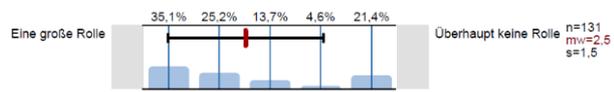
6. Gründe für die Exmatrikulation oder den Studiengangwechsel (2/2)

Welche Rolle spielten die folgenden Gründe dafür, dass Sie das Studium beendet bzw. den bisherigen Studiengang verlassen haben?

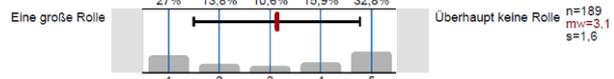
Praktische Tätigkeit

^{6.5)} Wunsch nach praktischer Tätigkeit

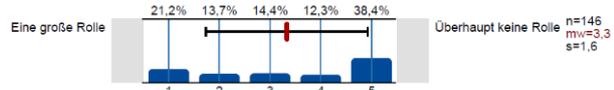
Abbrecher*innen



Hochschulwechsler*innen



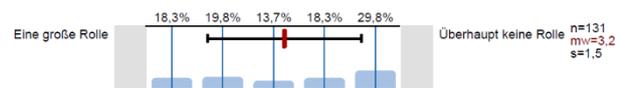
Fachwechsler*innen



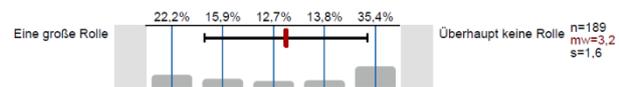
Mangelnde Studienmotivation

^{6.2)} Nachgelassenes Interesse am Fach

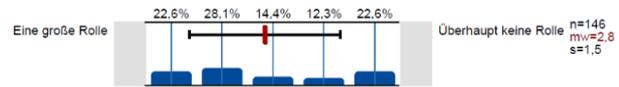
Abbrecher*innen



Hochschulwechsler*innen



Fachwechsler*innen

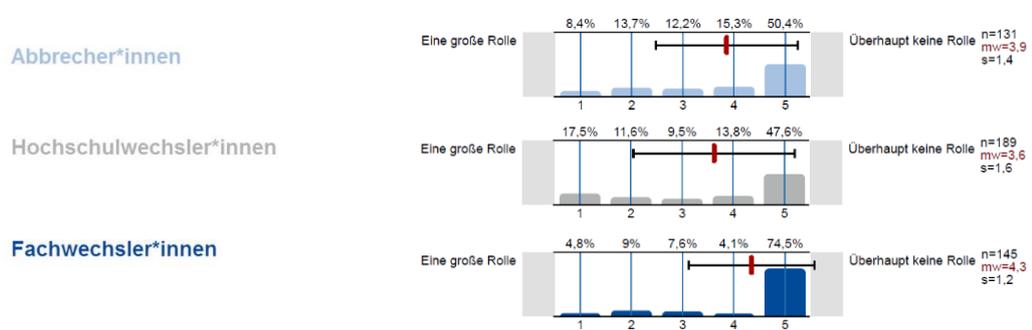


Die Fachwechsler*innen unterscheiden sich in dieser Hinsicht von den Abbrecher*innen und Hochschulwechsler*innen. Verglichen mit den Items der Kategorie *Mangelnde Studienmotivation* ist der Wunsch nach praktischer Tätigkeit nicht ganz so hoch (34,9 %). Die Fachwechsler*innen haben möglicherweise Interesse an der wissenschaftlichen Arbeit und stören sich lediglich an den fachlichen Inhalten. Bei den Abbrecher*innen scheint die Motivation gegenteilig zu sein. Die Hochschulwechsler*innen liegen irgendwo dazwischen: Sie hatten andere Erwartungen an das Studium, wünschen sich gleichzeitig mehr Berufs- und Praxisbezug als beispielsweise die Fachwechsler*innen, und scheinen sich zusätzlich in Freiburg nicht wohl gefühlt zu haben. Zumindest wird dies von knapp einem Drittel der Hochschulwechsler*innen angegeben, bei den Fachwechsler*innen sind es hingegen nur 13,8 %.

6. Gründe für die Exmatrikulation oder den Studiengangwechsel (2/2)

Persönliche Umstände

6.9) Fühlte mich am Studienort nicht wohl



Ein weiterer Unterschied zeigt sich bei der Bedeutung finanzieller Schwierigkeiten und der Vereinbarkeit von Studium und Erwerbstätigkeit für die Exmatrikulation. Für Abbrecher*innen spielen diese beiden Gründe eine deutlich größere Rolle, als für die Hochschul- und Fachwechsler*innen. Etwa 28 % Abbrecher*innen weisen finanziellen Engpässen und etwa 23 % der Unvereinbarkeit von Studium und Erwerbstätigkeit eine (sehr) große Rolle für ihre Entscheidung zum Abbruch zu. Da auch bei einem Fach- oder Hochschulwechsel das grundsätzliche Problem der Studiums- und Lebensunterhaltsfinanzierung bestehen bleibt, verwundert es wenig, dass in der Gruppe der Hochschul- und Fachwechsler*innen nur jeweils etwa 12 % finanziellen Engpässen und 8,5 % bzw. 6,8 % der Unvereinbarkeit von Studium und Erwerbstätigkeit eine große Bedeutung für die Entscheidung zum Wechsel zuweisen.

4.4 Die drei Erhebungen im direkten Vergleich

Mit der aktuellen Befragung der Exmatrikulierten endet bald auch die gesamte Projektlaufzeit (Dezember 2020). Somit wird die Befragung der Exmatrikulierten vorerst nicht mehr jährlich durchgeführt. Abschließend soll ein kurzer Überblick mit Fokus auf die drei Erhebungszeiträume folgen und einige Ergebnisse sollen befragungsübergreifend verglichen werden.

Befragungsjahr	Fallzahl (Gesamtbericht)	Fachberichte	Besonderheiten
2017	n = 715	Keine Fachberichte	zusätzlich zur Onlinebefragung: Papierfragebögen im Service Center Studium
2018	n = 759	22 Fachberichte	-
2019	n = 470	15 Fachberichte	Masterstudierende wurden nicht befragt

Tab. 4: Überblick über die Befragung der Exmatrikulierten von 2017 bis 2019.

Bei den folgenden Vergleichen sollte darauf geachtet werden, dass die Fallzahl der Befragung der Exmatrikulierten 2019 deutlich niedriger ausfällt als bei den beiden vorherigen Befragungen. Dies liegt unter anderem an den fehlenden Masterstudierenden, die wegen einer speziellen Auswertung des DZHW nicht angeschrieben wurden, und an dem allgemein geringeren Rücklauf in diesem Jahr.

Gründe für einen Studienabbruch oder -wechsel

Betrachtet man die drei Befragungen im Vergleich, fällt hinsichtlich der Frage nach den Motiven zum vorzeitigen Beenden des Studiums eines deutlich auf: Einige Gründe spielen unter den Befragten der aktuellen Befragung eine größere Rolle bei der Entscheidung, das Studium zu beenden. So beispielsweise zu viel Studien- und Prüfungsstoff, die geforderte Selbständigkeit im Studium und der Leistungsdruck, von denen letztere zwar überhaupt nicht zu den am häufigsten genannten Gründen gehören, im Vergleich von Befragung zu Befragung jedoch an Bedeutung zunehmen. Waren es bei der Befragung 2017 noch 12,3 %, die angaben, dass ihnen die geforderte Selbständigkeit nicht lag, so sind es mittlerweile 23,2 % (2018: 15,8 %). Das gleiche Muster zeigt sich bei den anderen beiden genannten Gründen.

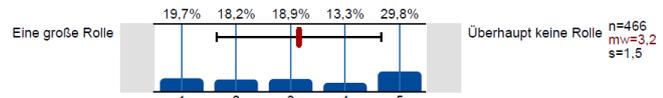
Lediglich fehlendes Interesse an Berufen, die das Studium ermöglicht, scheint in umgekehrter Weise von den bisherigen Befragungen abzuweichen: 28,6 % gaben an, dass dieser Grund für sie eine Rolle spielte, in den vorangegangenen Befragungen waren es jeweils noch etwa 34,5 %.

5. Gründe für die Exmatrikulation oder den Studiengangwechsel (1/2)

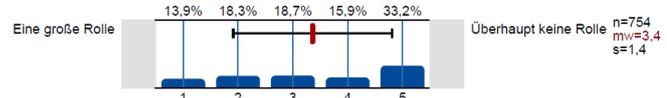
Studienanforderungen

5.9) Zu viel Studien- und Prüfungsstoff

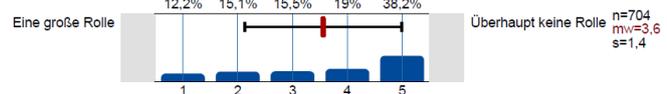
2019



2018

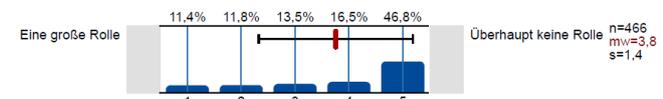


2017

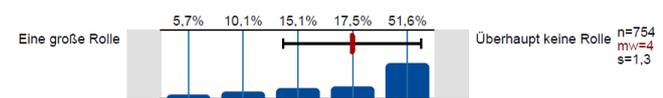


5.10) Geforderte Selbständigkeit in der Studiengestaltung lag mir nicht

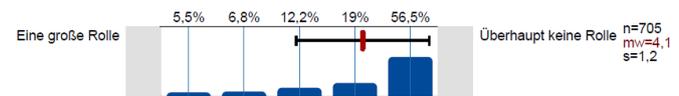
2019



2018



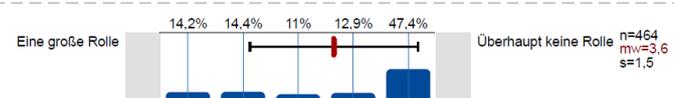
2017



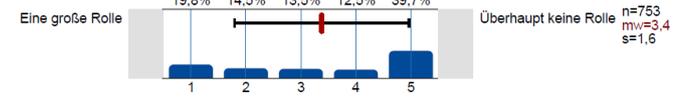
Berufliche Orientierung

6.6) Kein Interesse an den Berufen, die das Studium ermöglicht

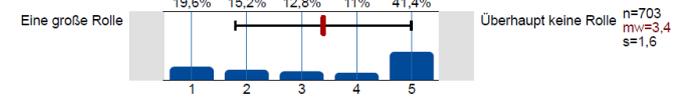
2019



2018



2017



Die Gesamtzufriedenheit mit dem Studium ist über alle drei Befragungen in etwa gleich: weder (sehr) zufrieden noch (sehr) unzufrieden. Auch wurde der Entscheidungsprozess, der dem Studienabbruch oder -wechsel vorausging, in allen drei Befragungen gleichermaßen als belastend bewertet.

5 Literaturverzeichnis

Heublein, U., Ebert, J., Hutzsch, C., Isleib, S., König, R., Richter, J., & Woisch, A. (2017, June). Zwischen Studienerwartungen und Studienwirklichkeit. *Forum Hochschule*, 1(2017), 134-136.

Master Abbrecherbefragung 2019: www.dzhw.eu

6 Gesamtauswertung

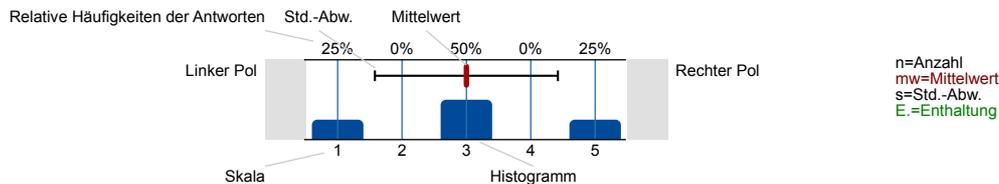
Exma2019_Gesamtbericht

Erfasste Fragebögen = 470



Legende

Frage-
text



1. Aktuelle Situation

1.1) Welche Situation trifft aktuell auf Sie zu?

Studium an der Universität Freiburg erfolgreich abgeschlossen (auch bei Übergang von Bachelor zu Master)	<input type="checkbox"/>	0%	n=470
Studium an der Universität Freiburg ohne Abschluss abgebrochen und nicht mehr geplant zu studieren	<input type="checkbox"/>	19.8%	
Studium unterbrochen , aber geplant an Universität Freiburg oder an anderer Hochschule wieder aufzunehmen	<input type="checkbox"/>	8.3%	
Innerhalb der Universität Freiburg den Studiengang gewechselt	<input type="checkbox"/>	31.5%	
Im gleichen oder einem anderen Studiengang an eine andere Hochschule gewechselt	<input type="checkbox"/>	40.4%	
Studiengang nicht gewechselt, aber zusätzliches Studium an der Universität Freiburg begonnen (Parallelstudium)	<input type="checkbox"/>	0%	

1.2) An welche andere Hochschule haben Sie gewechselt?

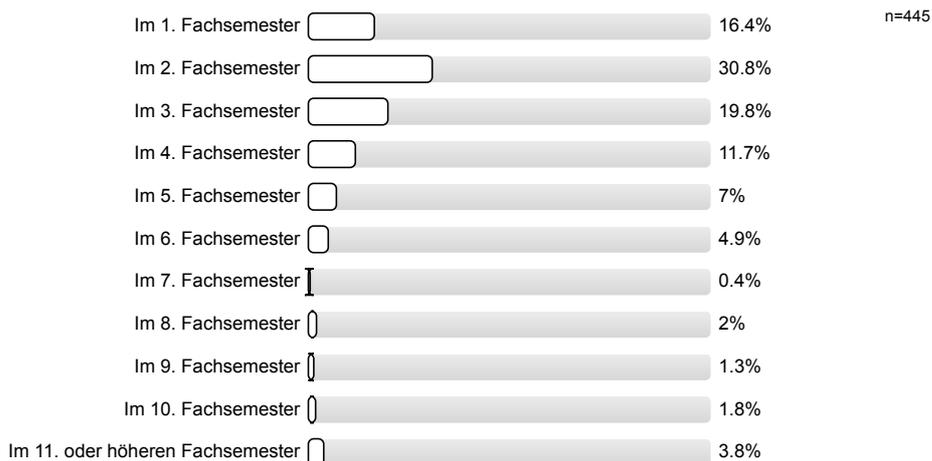
Andere Universität	<input type="checkbox"/>	60.8%	n=189
Duale Hochschule	<input type="checkbox"/>	7.9%	
Fachhochschule	<input type="checkbox"/>	21.2%	
Sonstige	<input type="checkbox"/>	10.1%	

2. Studienwechsel / Studienabbruch

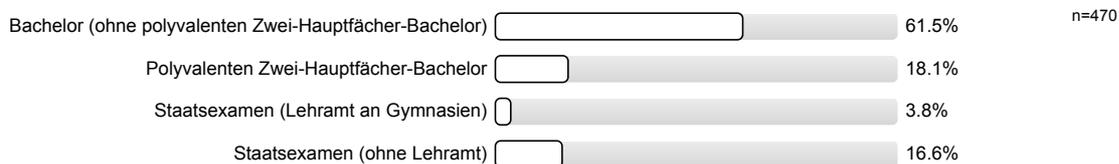
2.1) Was sind stattdessen Ihre Pläne?

Berufsausbildung	<input type="checkbox"/>	48.4%	n=93
Erwerbstätigkeit / Selbständigkeit	<input type="checkbox"/>	17.2%	
Elternzeit / Mutterschutz	<input type="checkbox"/>	0%	
Praktikum / Volontariat	<input type="checkbox"/>	1.1%	
Studieren / Arbeiten im Ausland	<input type="checkbox"/>	18.3%	
Sonstiges	<input type="checkbox"/>	9.7%	
Ich weiß es noch nicht.	<input type="checkbox"/>	5.4%	

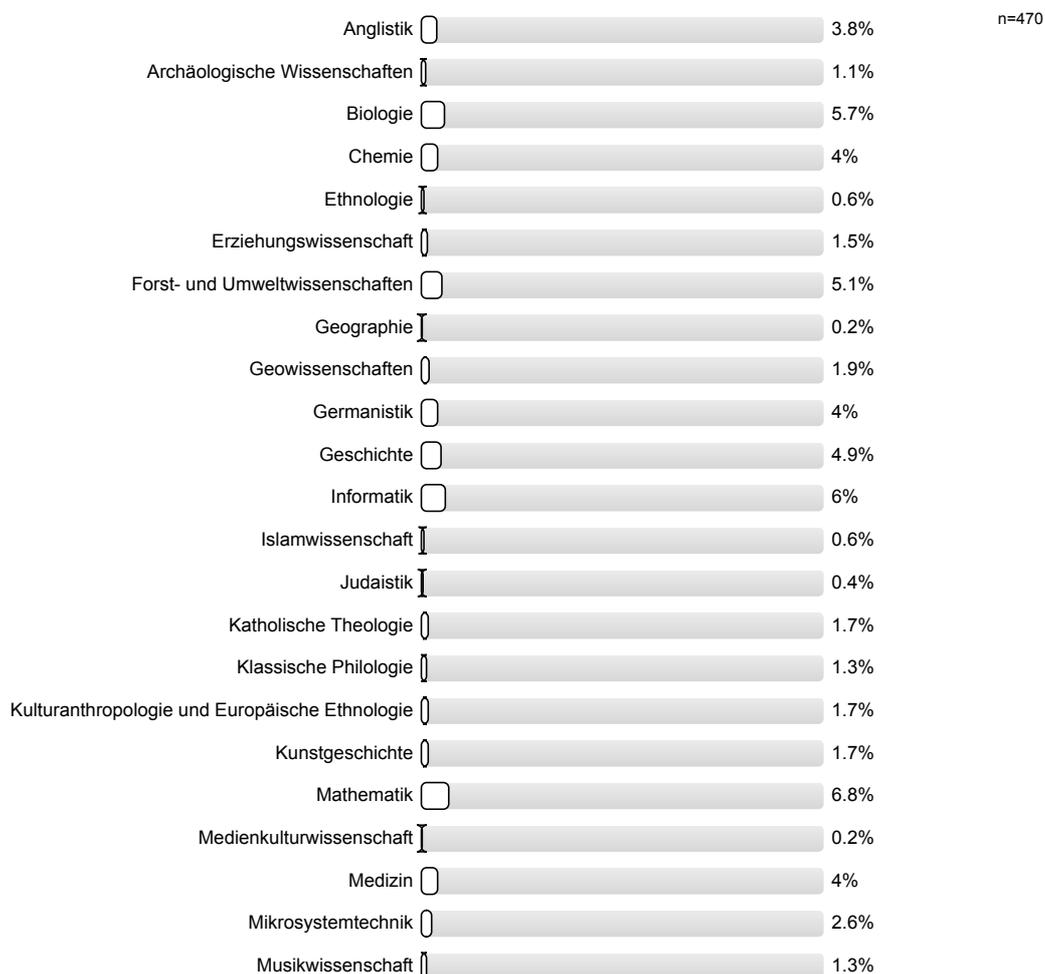
2.2) **In welchem Fachsemester* haben Sie den Studiengang und/oder die Hochschule gewechselt bzw. das Studium an der Universität Freiburg abgebrochen oder unterbrochen?** (*Fachsemester sind diejenigen Semester, in denen Sie in Ihrem Hauptfachstudium insgesamt eingeschrieben waren. Urlaubssemester zählen dabei nicht mit.)

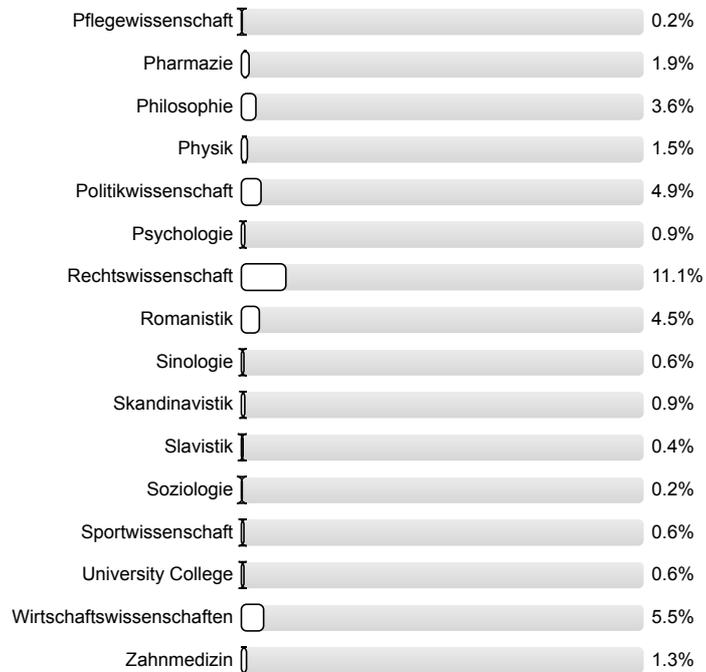


2.3) **Welchen Studienabschluss haben Sie angestrebt?**



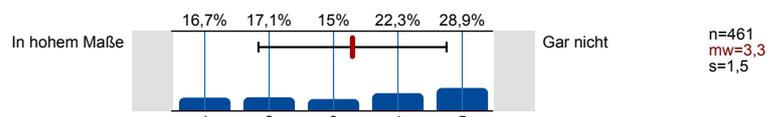
2.10) **Welcher Fachgruppe bzw. Einrichtung gehörte Ihr ehemaliges Hauptfach / Kernfach* an?**
 (*Wenn Sie auf Lehramt bzw. zwei gleichwertige Hauptfächer studiert haben, beziehen Sie sich bitte bei der Beantwortung dieser Frage auf das von Ihnen zuvor ausgewählte 1. Studienfach)





3. Derzeitige Tätigkeit

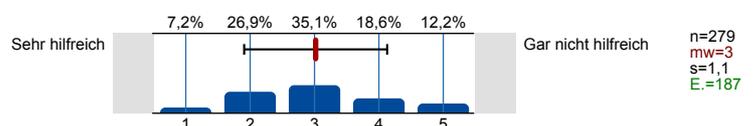
3.1) In welchem Maße stimmen die fachlichen Inhalte Ihrer derzeitigen beruflichen Tätigkeit bzw. Ausbildung oder Ihres jetzigen Studiums mit der Fachrichtung Ihres ehemaligen Studiums überein?



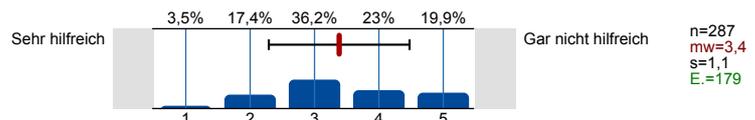
4. Studienbeginn

Wie haben Sie sich im Vorfeld über Ihr Studium informiert und wie hilfreich empfanden Sie rückblickend diese Informationsangebote für den Studieneinstieg?

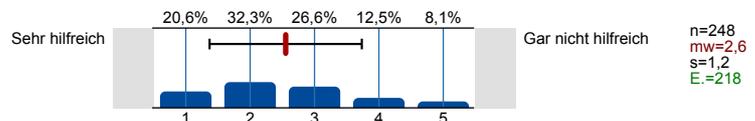
4.1) Fachspezifischer Online Studienwahl Assistent (OSA) der Uni Freiburg



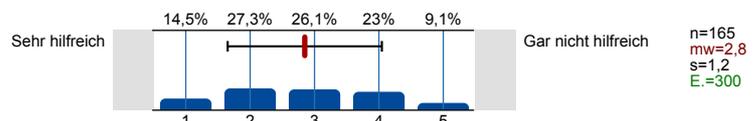
4.2) Anderes anerkanntes Orientierungsverfahren (z. B. vom Land BaWü, SIT)



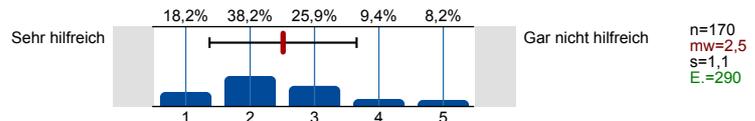
4.3) Zentrale Studienberatung (Service Center Studium)



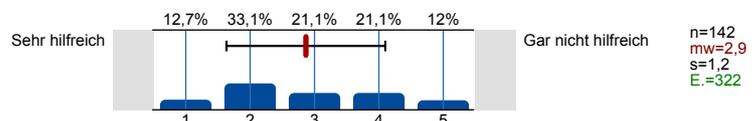
4.4) Tag der offenen Tür an der Uni Freiburg



4.5) Fachstudienberatung



4.6) Infos speziell für Schüler*innen (z.B. Schülertag, Schnupperstudium, Science Days, Frühstarter-Programm "Fit4Ing", Mentoring für Schüler*innen)

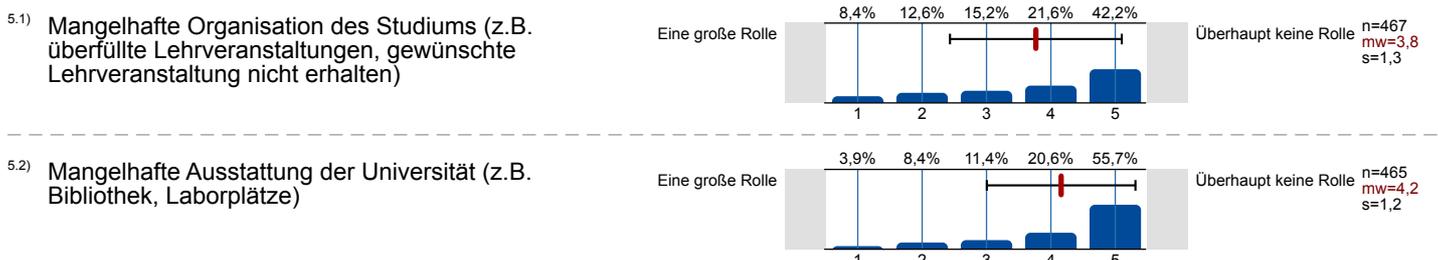




5. Gründe für die Exmatrikulation oder den Studiengangwechsel (1/2)

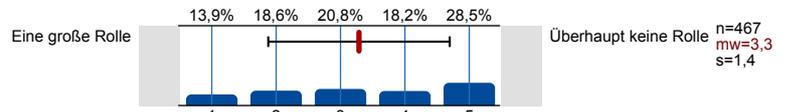
Welche Rolle spielten die folgenden Gründe dafür, dass Sie das Studium beendet bzw. den bisherigen Studiengang verlassen haben?

Rahmenbedingungen des Studiums

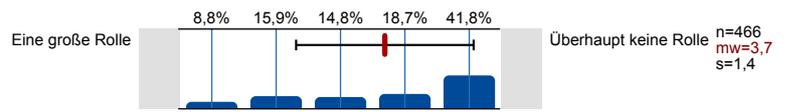


Lehre

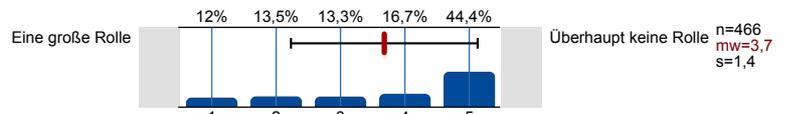
5.3) Mangelhafte Didaktik der Lehrveranstaltungen



5.4) Fehlende Wahl- und Vertiefungsmöglichkeiten

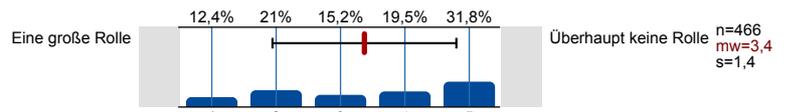


5.5) Studium war zu verschult

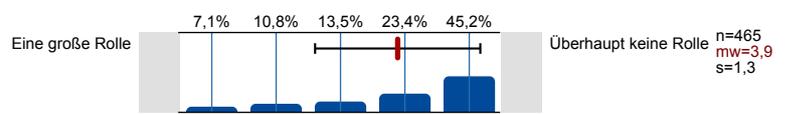


Betreuung

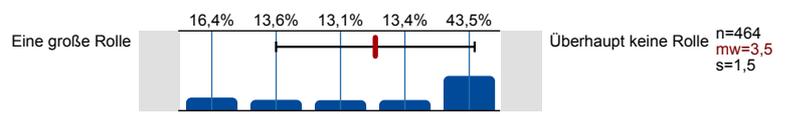
5.6) Mangelhafte Betreuung durch Lehrende



5.7) Mangelhafte Betreuung durch Beratungsstellen (z. B. Studienberatung)

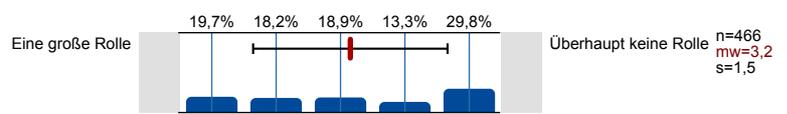


5.8) Anonymes Verhältnis zu den Lehrenden

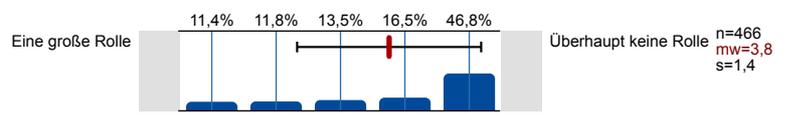


Studienanforderungen

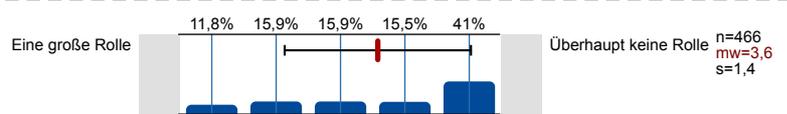
5.9) Zu viel Studien- und Prüfungsstoff



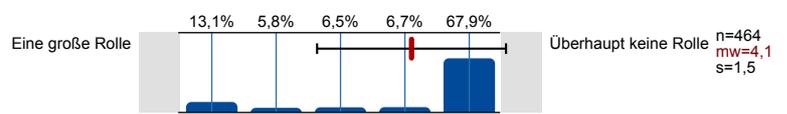
5.10) Geforderte Selbständigkeit in der Studiengestaltung lag mir nicht



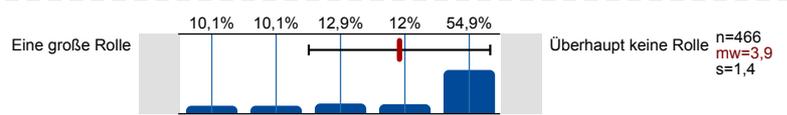
5.11) War dem Leistungsdruck im Studium nicht gewachsen



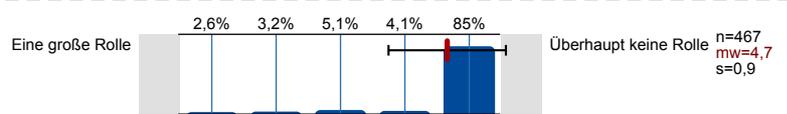
5.12) Endgültig nicht bestandene Prüfungen



5.13) Konnte fehlende Vorkenntnisse nicht ausgleichen



5.14) Sprachliche Probleme

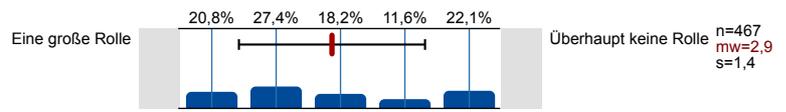


6. Gründe für die Exmatrikulation oder den Studiengangwechsel (2/2)

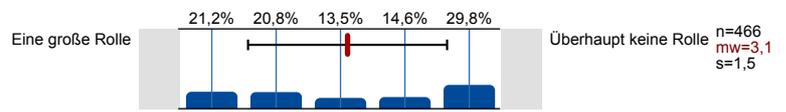
Welche Rolle spielten die folgenden Gründe dafür, dass Sie das Studium beendet bzw. den bisherigen Studiengang verlassen haben?

Mangelnde Studienmotivation

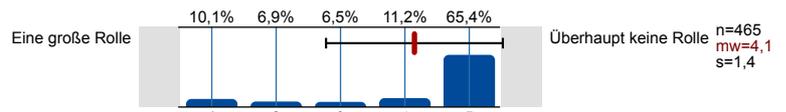
6.1) Andere Erwartungen an die Inhalte des Studiums gehabt



6.2) Nachgelassenes Interesse am Fach

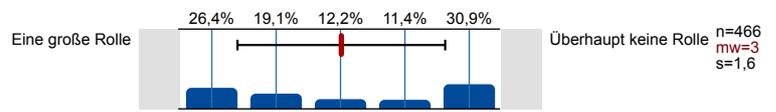


6.3) Studium war von Anfang an nur zur Überbrückung gedacht

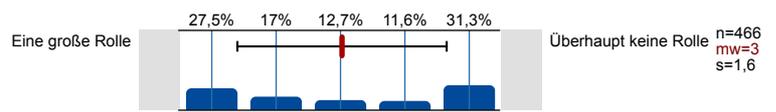


Praktische Tätigkeit

6.4) Fehlender Berufs- und Praxisbezug des Studiums

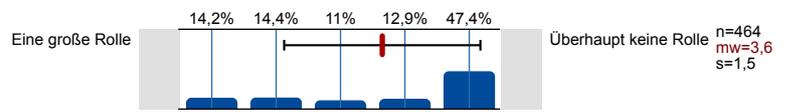


6.5) Wunsch nach praktischer Tätigkeit

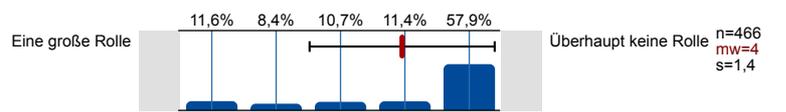


Berufliche Orientierung

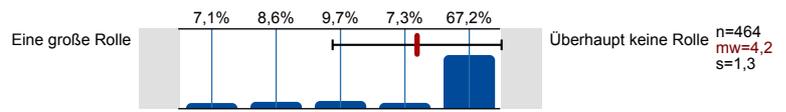
6.6) Kein Interesse an den Berufen, die das Studium ermöglicht



6.7) Schlechte Arbeitsmarktchancen in meinem Fach

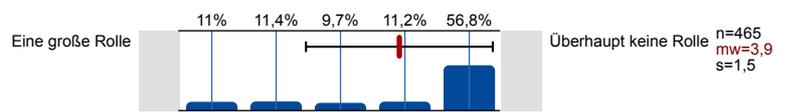


6.8) Angebot eines finanziell oder fachlich attraktiven Arbeitsplatzes

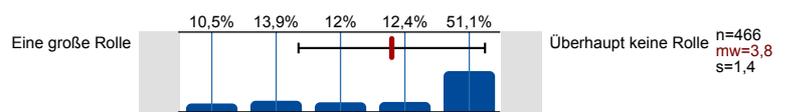


Persönliche Umstände

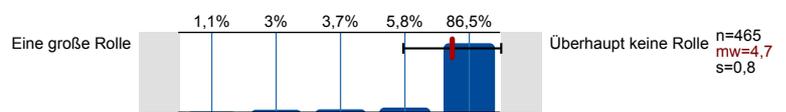
6.9) Fühlte mich am Studienort nicht wohl

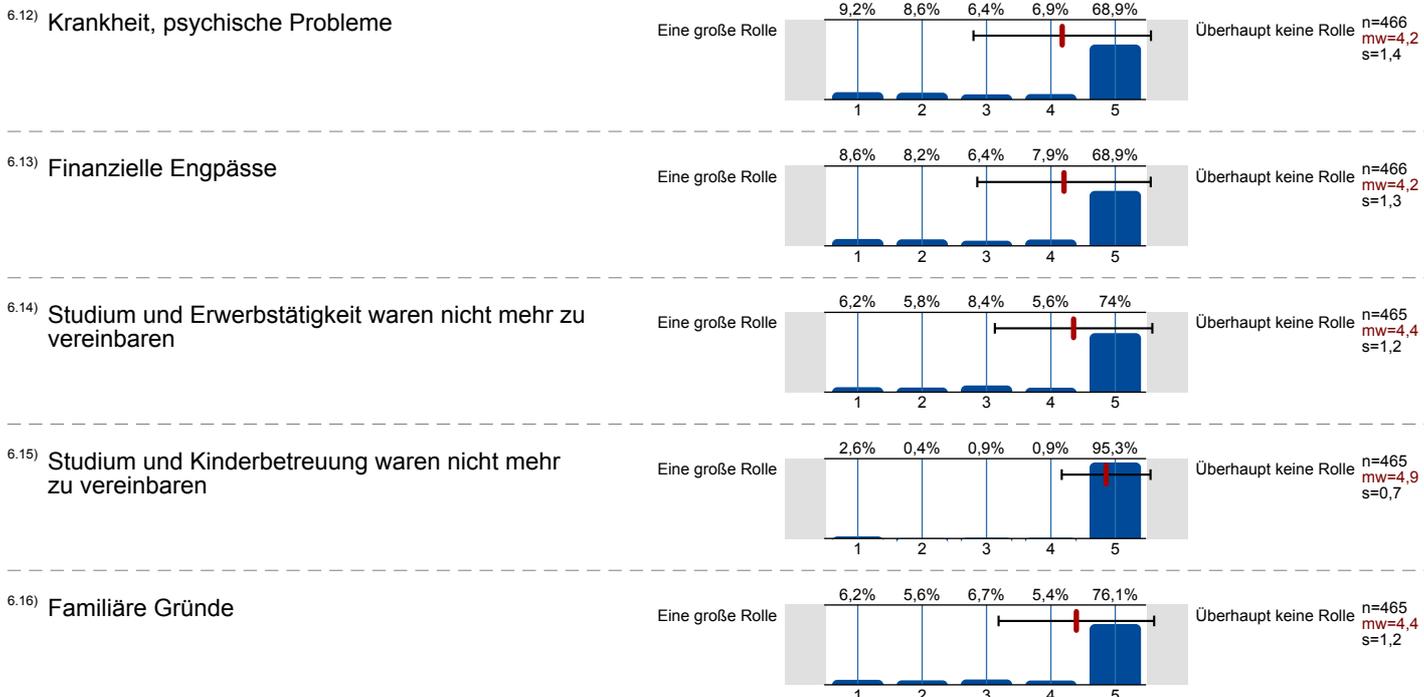


6.10) Keinen Anschluss an Kommiliton*innen gefunden



6.11) Fühlte mich im Studium diskriminiert

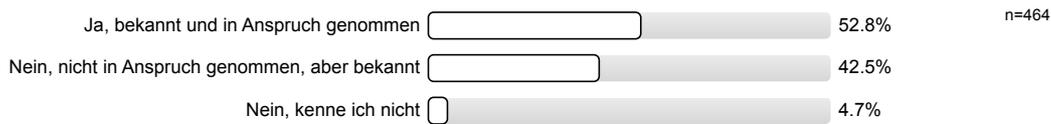




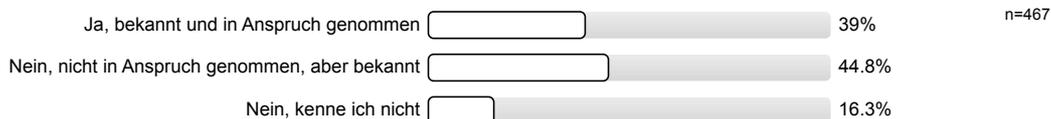
7. Beratung und Hilfe

Haben Sie die folgenden Unterstützungsangebote in Anspruch genommen?

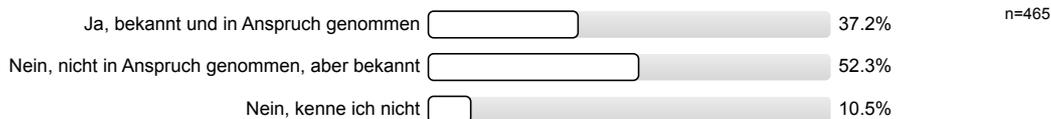
7.1) Zentrale Studienberatung (Service Center Studium)



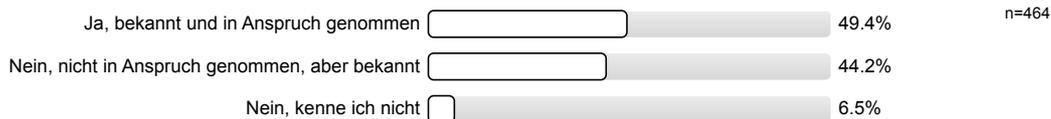
7.2) Fachstudienberatung



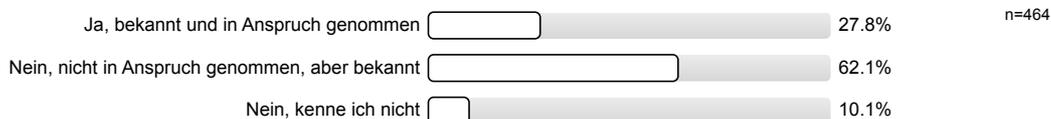
7.3) Prüfungsamt

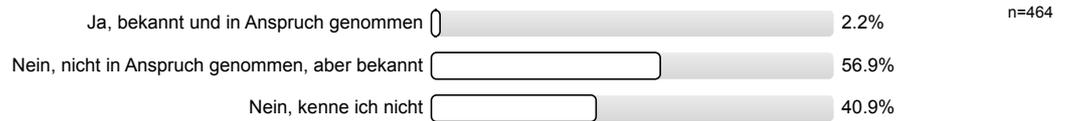
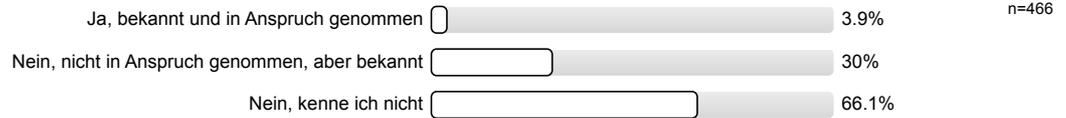
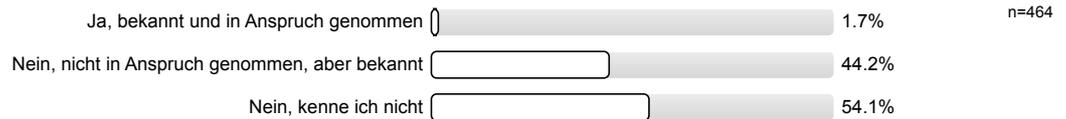
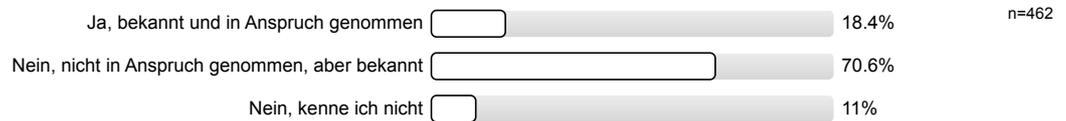
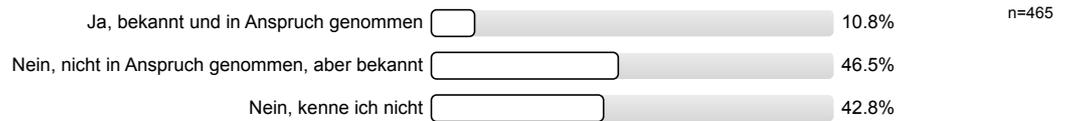
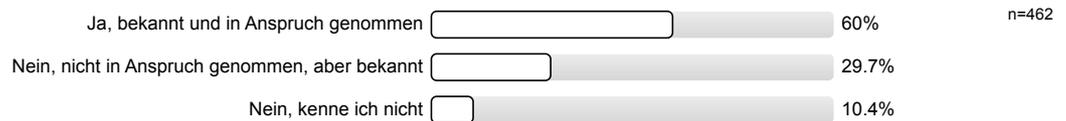
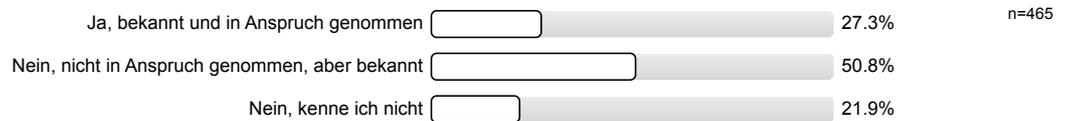
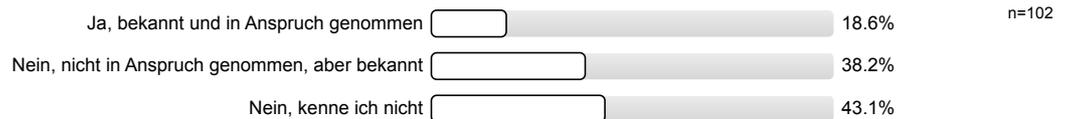


7.4) Studierendensekretariat

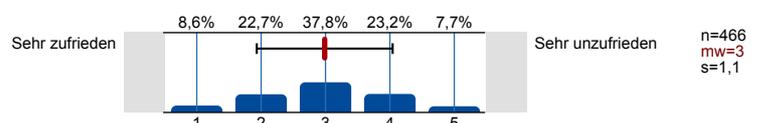


7.5) Studierendenwerk Freiburg (psych.-soz. Beratung, Beratung zu Bafög-Fragen, Beratung zum Studieren mit Kind)

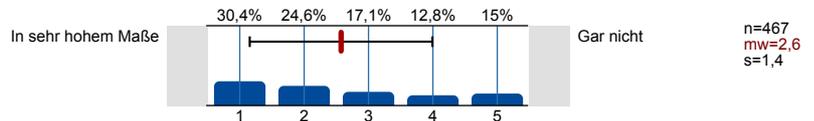


7.6) **Beratung durch Gleichstellungsbeauftragte*n der Universität**7.7) **International Admissions and Services (IAS)**7.8) **Beratung zum Studieren mit Handicap**7.9) **Fachschaft (z.B. Sprechstunde der Fachschaft)**7.10) **Studierendenmentoring**7.11) **Tutorate**7.12) **Beratung durch Lehrende**7.13) **Lehramtsspezifische Beratung (FACE School of Education)**

8. Rückblick

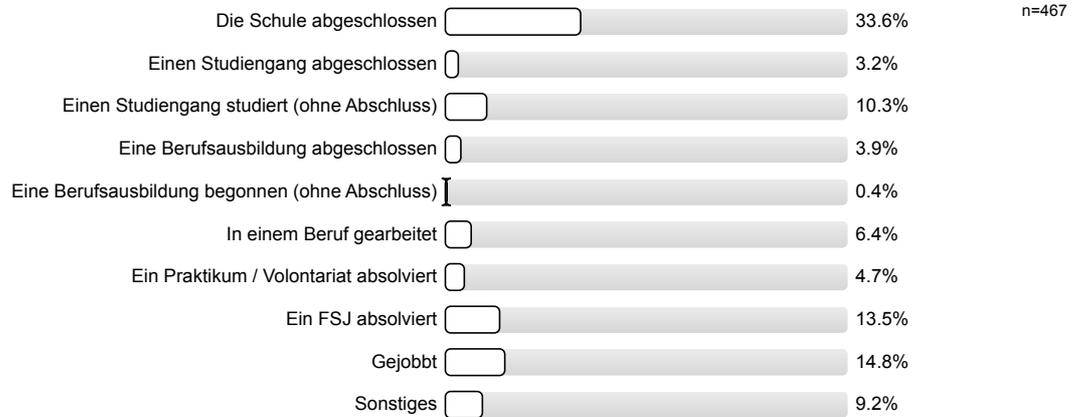
8.1) **Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit Ihrem Studiengang an der Universität Freiburg?**

8.2) In welchem Maße empfanden Sie den Entscheidungsprozess, der zum Studienabbruch / Studienwechsel führte, als Belastung?

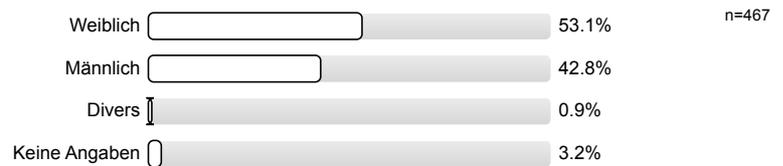


9. Soziodemographische Angaben

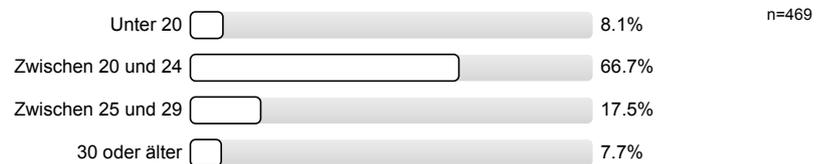
9.1) Was haben Sie unmittelbar vor Beginn des Studiums gemacht, in dem der Abbruch, die Unterbrechung oder der Wechsel stattfand?



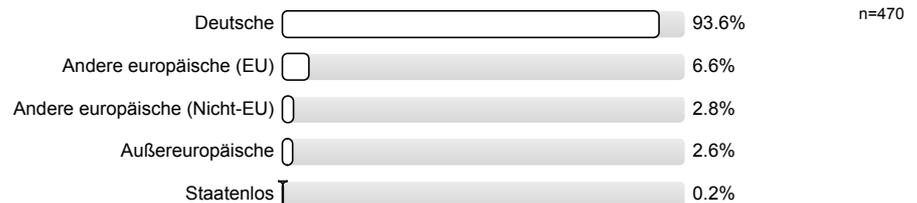
9.2) Welches Geschlecht haben Sie?



9.3) Wie alt sind Sie?



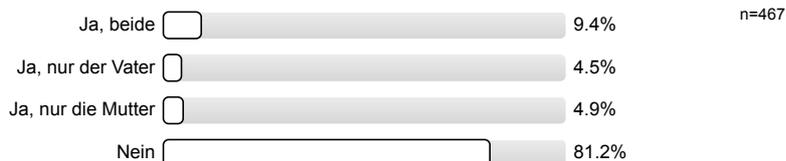
9.4) Welche Staatsangehörigkeit besitzen Sie? (Mehrfachnennungen möglich)



9.5) Sind Sie nach Deutschland zugewandert?



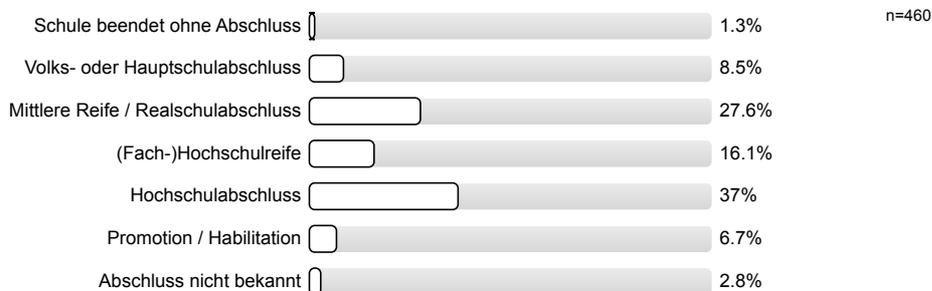
9.6) Ist mindestens eines Ihrer Elternteile nach Deutschland zugewandert?



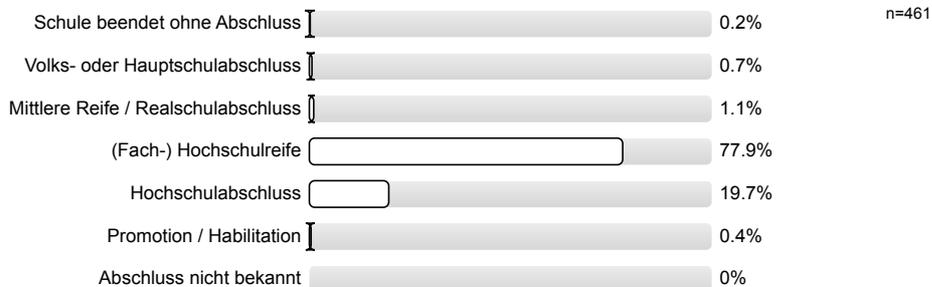
9.7) Welchen höchsten Bildungsabschluss hat Ihr Vater?



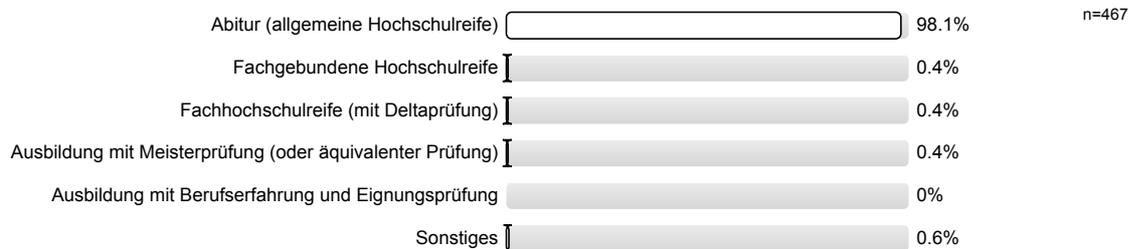
9.8) Welchen höchsten Bildungsabschluss hat Ihre Mutter?



9.9) Welchen höchsten Bildungsabschluss haben Sie?



9.10) Bitte geben Sie die Art Ihrer Studienberechtigung an.



9.11) **Wo haben Sie Ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben?**9.12) **Nennen Sie bitte die Durchschnittsnote Ihrer Hochschulzugangsberechtigung. (Hinweis: Wenn Sie ein ausländisches Zeugnis oder ein Zeugnis mit einem anderen Benotungsschema haben, dann rechnen Sie bitte Ihre Note ungefähr in das deutsche System um, wobei 1 die Bestnote und 4 ausreichend ist)**9.13) **Hatten Sie während des Studiums Kinder, die mit Ihnen in einem Haushalt lebten?**

10. Fragebogen

10.1) **Sie haben es fast geschafft!**

Zuletzt würden wir Sie noch bitten, uns zu sagen, wo Sie den Fragebogen ausgefüllt haben.

